

➤ Fruchtbare Verbindungen zwischen Spaichingen und Darowa dank HOG-Engagement

# Spaichinger Bürgermeister zu Besuch im Banat

Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Stadt Spaichingen und der Gemeinde Darowa haben eine lange Tradition. Der Grundstein dazu wurde bereits im Jahr 1971 gelegt, als der Spaichinger Liederkranz zusammen mit dem damaligen Bürgermeister Erwin Teufel Darowa besuchte. In den folgenden Jahrzehnten verstetigten sich die Verbindungen, zumal viele ausgewanderte Darowaer in Spaichingen eine neue Heimat gefunden haben und in dieser Stadt die Heimatortsgemeinschaft Darowa seit 1981 ihre Heimattreffen organisiert. Auch der neue, seit Mai 2020 amtierende Bürgermeister von Spaichingen Markus Hugger wollte die alte Heimat seiner aus dem Banat stammenden Mitbürger kennenlernen und besuchte im Juli dieses Jahres – 50 Jahre nach dem ersten Besuch eines Spaichinger Stadtobers – in Begleitung zweier Vertreter der HOG Darowa das Banat, mit Stationen in Darowa, Lugosch und Temeswar. Dazu veröffentlichten wir nachfolgend den im Spaichinger „Stadtspiegel“ erschienen Bericht, einen Bericht der HOG Darowa, persönliche Eindrücke des Bürgermeisters Markus Hugger sowie eine kurze Stellungnahme des Darowaer Bürgermeisters Sorin Tilihoi.

## Auf den Spuren der Vergangenheit

Mit seinen über 13 000 Einwohnern bietet Spaichingen alles, was man sich von einer traditionsbewussten und gleichzeitig zukunftsreichen Stadt wünscht: gesunde Strukturen rund um Wirtschaft und Bildung, ein facettenreiches Freizeit- und Kulturangebot, ein attraktives Wohnumfeld, eine lebendige Gemeinschaft und natürlich eine wundervolle Landschaft. Ob es einer dieser Punkte war oder einfach der Wunsch nach einer neuen Heimat zum Wohlfühlen – die Banater Schwaben aus Darowa, Lugosch und Temeswar haben hier eine neue Heimat gefunden. Seit den 80-er Jahren bereichern die zugezogenen deutschen Familien die Gemeinde mit verschiedenen kulturellen Aktivitäten, feiern farbenprächtige Feste und sind sehr gut integriert.

Bürgermeister Markus Hugger, seit Mai 2020 im Amt, wollte mehr über die Ursprünge dieser Gemeinschaft erfahren, um diese Menschen besser kennenzulernen. So wurde die Idee einer Kurzreise nach Rumänien geboren, um die Gemeinden Darowa, Lugosch und Temeswar zu besuchen. Anfang Juli 2021, am frühen Morgen, ging es dann in Begleitung von Franz Aulila, dem Ehrenvorsitzenden und Sigmund Blum, dem Kassenwart der Heimatortsgemeinschaft Darowa, nach Lugosch. Am Donnerstag, 8. Juli, fand das erste Treffen mit dem Bürgermeister von Lugosch Claudiu Buciu statt. Als zweitgrößter Ort des Banats war die Stadt jahrhundertlang die Heimat der deutschen Siedler, die am linken Ufer des Flusses Temesch Acker- und Weinbau, aber auch Handwerk und Handel betrieben haben.

Am Nachmittag ging es nach Darowa, dem Geburtsort von Franz Aulila und vieler Banater Schwaben, die in Spaichingen wohnen. Die Gemeinde liegt südlich von Lugosch und war früher ein rein deutsches Dorf mit römisch-katholischen Wurzeln. Die ersten Siedler kamen aus Baden, Württemberg und Schlesien. Deutsch war Unterrichtssprache und wurde sehr gepflegt. So konnte die Gemeinde ihre Identität, Tradition und Kultur als Gemeinschaft beibehalten und in Deutschland weiterhin praktizieren. Die Erinnerung an die Vorfahren, deren Sitten und Bräuche werden an die Jüngeren durch die Heimatortsgemeinschaft Darowa, die Darowaer Blaskapelle, den Darowaer Kirchenchor und die Volkstanzgruppe weitergegeben.



Im Rathaus von Darowa (von links): stellvertretender Bürgermeister Gheorghe Usciuc, Franz Aulila, Bürgermeister Markus Hugger, Chefsekretärin Marioara Năfărean, Bürgermeister Sorin Tilihoi und Sigmund Blum

Die Beziehungen zwischen der Gemeinde Darowa und der Stadt Spaichingen wurden in den letzten Jahren intensiviert, worauf gegenseitige Besuche der Bürgermeister beider Ortschaften folgten. Es findet auch ein reger kultureller Austausch statt. Die Heimatortsgemeinschaft Darowa hat zusammen mit der Gemeinde Darowa den Friedhofsaum und die Alleen erneuert, die Grabpflege weitergeführt, die nachschulische Erziehung gesponsert und vieles mehr. Für die Zukunft hat man eine Zusammenarbeit vereinbart und neue Projekte geplant.

Am Freitag ging die Reise nach Temeswar. Hier haben sich die Spaichinger Besucher mit dem Bürgermeister der Stadt Dominic Fritz getroffen. Der aus Görwihl stammende Deutsche wurde 2020 zum Bürgermeister der drittgrößten Stadt Rumäniens gewählt.

Vor dem Rathausbesuch wurde ein Aufenthalt im Adam-Müller-Guttenbrunn-Haus eingeplant. Im dortigen Altenheim werden ältere Bürger, die nicht nach Deutschland ausreisen wollten oder konnten, in einem familiären Umfeld würdevoll versorgt. Mit Unterstützung des Hilfswerks der Banater Schwaben konnte im Obergeschoss des Hauses nach alten Vorbildern ein Heimatstübchen eingerichtet werden, das gleichzeitig als eine Art Museum besichtigt werden kann. In der Kapelle des Hauses finden Trauerfeiern statt und jeden Sonntag wird Gottesdienst vom 95-jährigen Ignaz Fischer abgehalten.

(Aus: Stadtspiegel Spaichingen)

## HOG engagiert sich weiterhin im Heimatort

Die Heimatortsgemeinschaft Darowa und die Gemeinde Darowa stehen seit Jahrzehnten in einem ständigen Dialog und pflegen Beziehungen auf allen Ebenen. Im Laufe der Zeit wurden im Zuge der Zusammenarbeit auf freundschaftlicher Basis gemeinsam verschiedene Projekte durchgeführt und Veranstaltungen organisiert und – mit Blick auf die

Zukunft – immer wieder konkrete Vorhaben definiert. Auch die Beziehungen zwischen der Gemeinde Darowa und der Stadt Spaichingen wurden intensiviert, worauf gegenseitige Besuche der Bürgermeister beider Ortschaften folgten.

Dies hatte zur Folge, dass der neu gewählte Spaichinger Bürgermeister Markus Hugger eine Einladung seines Amtskollegen aus Darowa Sorin Tilihoi zum Anlass nahm, um Darowa, Lugosch und Temeswar zu besuchen. Begleitet wurde er auf seiner Reise ins Banat von zwei Vertretern der HOG Darowa: dem Ehrenvorsitzenden Franz Aulila und Kassenwart Sigmund Blum. Im Rathaus von Darowa kam es zu interessanten Gesprächen, die einer freundschaftlichen Atmosphäre verliefen. Beide Seiten waren sich einig, die gegenseitigen Beziehungen und Begegnungen weiter auszubauen.

Bürgermeister Tilihoi verwies auf die Dorfentwicklung während seiner Amtszeit: Es wurden neue Gehwege angelegt, alle Haushalte wurden an das Wassernetz angeschlossen, wobei die Wasserversorgung durch zwei Tiefbrunnen und eine moderne Pumpstation sichergestellt wird, es wurde neues Baugebiet erschlossen und für das kommende Jahr ist die Asphaltierung sämtlicher Straßen vorgesehen. Darowa hat sich in den letzten Jahren fast verdoppelt. Wurden früher etwas über 430 Hausnummern gezählt, sind es heute um die 830. Die Einwohnerzahl ist auf über 3000 gestiegen.

Man beschloss, verschiedene Projekte gemeinsam zu realisieren, beispielsweise die Ausstattung der Darowaer Feuerwehr mit Schutzkleidung und einem Löschfahrzeug bis 2023. Da das Flurkreuz bei der Einfahrt nach Darowa einem neuen Baugebiet weichen muss, wurde vereinbart, dass es einen Platz in der Mitte des Dorfes erhalten soll, genau gegenüber der Kirche. Vereinbart wurde auch die Renovierung des Kreuzes im Friedhof, das ebenfalls an einen neuen Standort kommen soll. Diese Arbeiten werden von der Gemeinde



Empfang im Rathaus von Lugosch (von links): Franz Aulila, Sorin Tilihoi, Bürgermeister von Darowa, Claudiu Buciu, Bürgermeister von Lugosch, Markus Hugger, Bürgermeister von Spaichingen und Sigmund Blum

ausgeführt. Nachdem die Heimatortsgemeinschaft Darowa über 30 Jahre lang die Friedhofspflege gewährleistet hat, kam man überein, diese Aufgabe an die Gemeindeverwaltung zu übergeben. In deren Verantwortung wird in Zukunft die Friedhofspflege liegen, wobei sich die HOG Darowa weiterhin daran beteiligen, aber nicht mehr federführend sein wird. Angedacht ist die Teilnahme der HOG an den Heimattagen der Banater Deutschen 2023, wenn Temeswar Europäische Kulturhauptstadt sein wird, sowie die Veranstaltung eines gemeinsamen Treffens in Darowa.

Bei unserem Besuch in Lugosch wurden wir vom Bürgermeister Claudiu Buciu empfangen. Im Gespräch wurde von beiden Seiten der Wunsch nach Zusammenarbeit geäußert. Man sei offen für einen Austausch insbesondere im kulturellen Bereich. Bürgermeister Buciu würde die Beteiligung einer Tanzgruppe wie auch einer Blaskapelle aus Deutschland an der jährlich stattfindenden Lugoscher Kirchweih begrüßen und gerne auch Veranstaltungen der HOG in Deutschland besuchen.

Zum Abschluss unserer Banat-Reise besuchten wir Temeswar, wo wir zunächst im Adam-Müller-Guttenbrunn-Haus zu Gast waren. Helmut Weinschrott, der Direktor der Einrichtung, führte uns durch das Altenheim und durch die volkskundliche Ausstellung im Haus. Anschließend stand ein Empfang beim Bürgermeister Dominic Fritz auf dem Programm. Bei dieser Gelegenheit fand ein reger Austausch zwischen den beiden Bürgermeistern statt, in dessen Verlauf einiges über die Pro-



Treffen mit Bürgermeister Dominic Fritz im Rathaus der Stadt Temeswar (von links): Sorin Tilihoi, Dominic Fritz, Markus Hugger, Franz Aulila  
Fotos: Sigmund Blum

bleme der Stadt Temeswar und das erste Amtsjahr des aus der Schwarzwaldgemeinde Görwihl stammenden Bürgermeisters Dominic Fritz zu vernehmen war. Eines seiner Hauptaugenmerke gilt den Vorbereitungen auf das Kulturhauptstadtjahr 2023. Fritz berichtete über die bis dahin zu bewerkstellenden Aufgaben und zeigte sich überzeugt, dass die Stadt Temeswar ihrem Titel als Europäische Kulturhauptstadt gerecht werden wird.

Wir bedanken uns für den freundlichen Empfang und die Gastfreundschaft, die uns in den Rathäusern von Darowa, Lugosch und Temeswar entgegengebracht wurde. Unser Dank gilt insbesondere dem Darowaer Bürgermeister Sorin Tilihoi, der uns auf unserer Reise durchs Banat begleitet hat. Im Namen der Heimatortsgemeinschaft Darowa und ihres Vorsitzenden Hans Winze möchte ich mich ganz herzlich bei unserem Bürgermeister Markus Hugger bedanken, der diese lange Reise auf sich genommen hat, um die Orte zu besuchen, in denen wir, seine Spaichinger Mitbürger, einst gelebt und gewirkt und unsere Spuren hinterlassen haben.

Franz Aulila

## Eindrücke von BM Hugger vom Besuch in Darowa

Der Besuch in Darowa hat mich beeindruckt und ergriffen. Mir war es wichtig, die Gemeinde Darowa persönlich kennenzulernen. Und der Besuch vor Ort gab mir recht: Man muss selbst dagewesen sein, damit man die Geschichte versteht und begreift. Mir wurde erst durch meine dortige Anwesenheit so richtig bewusst, dass die Gemeinde Darowa ein rein deutsches Dorf war. Ich habe es zwar gewusst, aber begriffen habe ich es eben erst vor Ort. Viele Namen, die heute in Spaichingen geläufig sind, findet man in Darowa an unterschiedlichsten Denkmälern. Mir wurde auf diesem Weg erst so richtig bewusst, warum es für viele so wichtig ist, diese Wurzeln zu pflegen.

Beeindruckt hat mich auch die Gastfreundschaft meines Kollegen Sorin Tilihoi aus Darowa. Er ist mir in wenigen Tagen ein guter Freund geworden und ich bin ihm dankbar, dass er auch so hinter dieser Geschichte steht und das noch bestehende deutsche Erbe auch pflegt.

Mit Franz Aulila hatte ich die Gelegenheit, seine ganz persönliche Jugend und Lebensgeschichte vor Ort erfassen zu können. Auch das war für mich sehr ergreifend. Es hat sich gelohnt.

Ich freue mich schon heute auf viele weitere Begegnungen. Es wäre mein Wunsch, die Beziehungen zwischen Spaichingen und Darowa weiterhin partnerschaftlich pflegen zu können, denn Darowa ist ein Teil der Spaichinger Geschichte.

Markus Hugger, Bürgermeister der Stadt Spaichingen

## Verbindungen zur HOG sind wichtig

Nach dem kurzen Treffen mit dem Bürgermeister von Spaichingen in Darowa hatten wir die Ehre, gemeinsam mit ihm und der deutschen Delegation das Altenheim im Adam-Müller-Guttenbrunn-Haus in Temeswar zu besichtigen, wo ich von der guten Organisation und Funktionsweise dieser Einrichtung angenehm überrascht war. Es war zu erkennen, dass der Manager ein Mensch mit besonderen Eigenschaften ist, der über die guten funktionalen Abläufe im Haus wacht.

Das in der Mansarde des Heimes befindliche Museum hat mich beeindruckt, da es den Nachkommen eine „große Seite“ der Geschichte der Deutschen im Banat aufzeigt. Ich stamme aus einer deutschen Familie und habe immer die Verbindung zu den Dingen gehalten, die für unsere deutschen Wurzeln beispielhaft waren. Es bleibt unsere Aufgabe, diese Verbindungen zu vertiefen, um so neue Horizonte in unser Leben zu bringen.

Sorin Tilihoi, Bürgermeister der Gemeinde Darowa